

# Burgen und Schlösser in Rheinland-Pfalz



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Neidenfels

### Burg Neidenfels- Romantische Felsenburg über dem Tal

*von Frank Buchali*

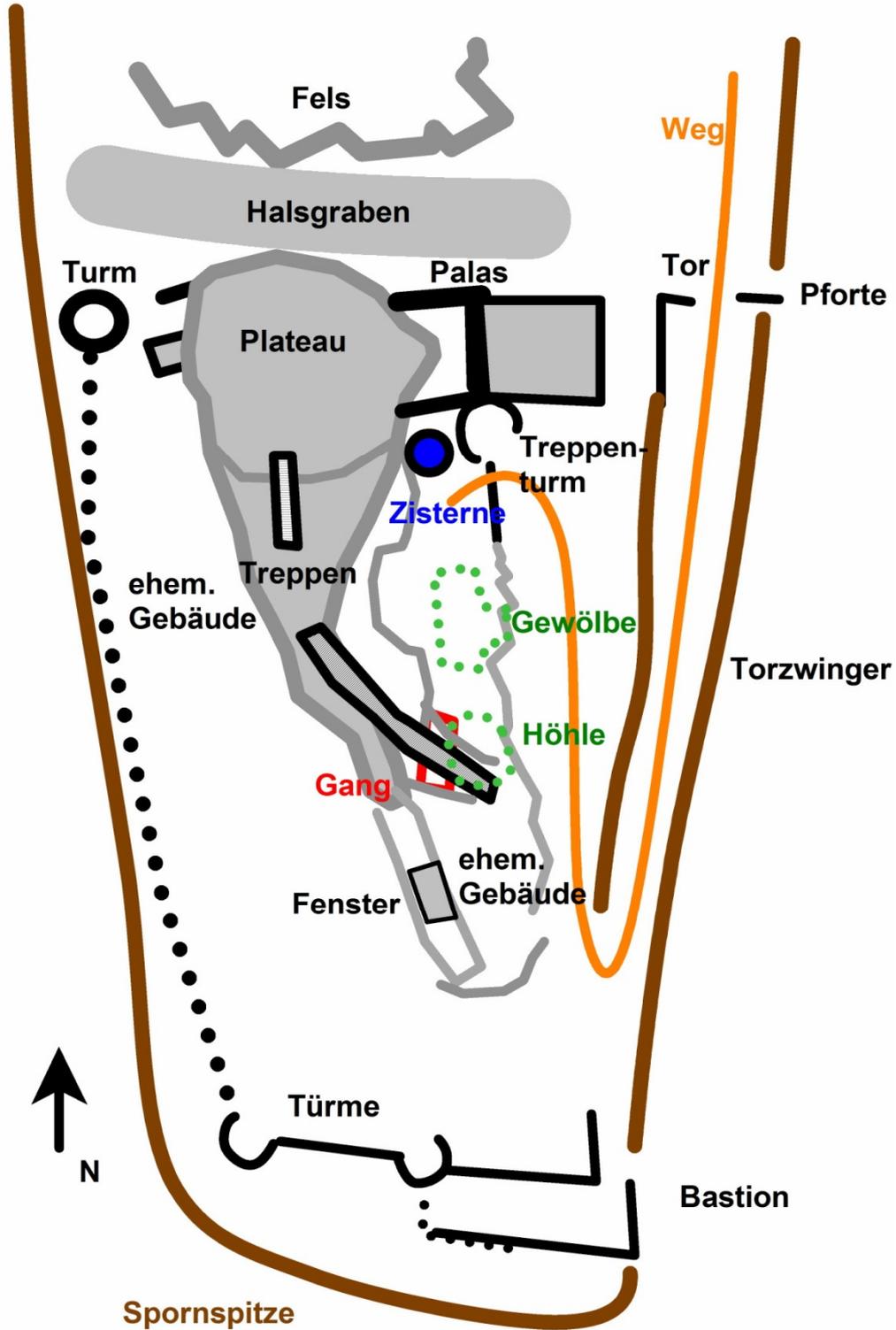
Hoch auf einem Bergsporn über dem gleichnamigen Ort im Kreis Bad Dürkheim befindet sich die romantische Felsenburgruine, deren Sitzbänke zu einer Rast einladen. Die bewaldeten Talhänge und der beschauliche Ort wirken beruhigend. Nur die Fabrik im Ort mit ihrem mächtigen Schornstein stört die Idylle. In der Nähe der Burg befindet sich die Ruine der Burg Lichtenstein.



*Blick vom Halsgraben auf den Palas (links) und den Burgfelsen (rechts)*



## Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers<sup>1</sup>

Der Besucher nähert sich von Norden auf der Ostseite des zum Ort hin verlaufenden Bergspornes. Vorbei an dem tief in den Bergsporn geschroteten Halsgraben passiert man die ehemalige Toranlage, bei der etwas unterhalb vom heute verlaufenden Weg eine schmale Schlupfpforte freigelegt wurde. Der Weg führt vorbei an dem zum Halsgraben glatt gehauenen Felsklotz der Burg und dem östlich daran angebauten Palas, welcher zum Halsgraben schildmauerartig verstärkt ist. Der Rest eines weiteren, mit einem Gewölbe unterkellerten Gebäudes schließt sich daran an. Ein Mauerrest mit einer schießschartenartigen Öffnung befindet sich direkt über dem ehemaligen Tor. Der Weg folgt weiter einem ehemaligen Torzwinger in Richtung Spornspitze. Die Mauern der Zwinger sind nicht mehr erhalten.



*Palas von Osten gesehen*

Eine scharfe Biegung führt auf ein höheres Niveau östlich des Burgfelsens zum ehemaligen Palas, dessen erster Stock durch einen Überhang gebildet wurde, welcher teilweise als Fußboden verwendet wurde. Ein höhlenartig ausgehauenes Gewölbe sowie ein gemauertes Gewölbe nebenan führen auf diesem Niveau in den Burgfelsens.



*Treppenturm*

Der Stumpf eines außen eckigen und innen runden Treppenturmes ragt hier neben dem Palas empor. Die Reste der Treppenspindel sind noch gut erkennbar. Von hier führt eine Treppe auf eine höhere Ebene am Felsen. Vor dem Fels und neben dem Treppenturm befindet sich die ehemalige, runde Zisterne. Ein Gang führt südlich davon durch den Fels zu einem ehemaligen Gebäude an der Südostspitze des Burgfelsens. Ein Fenster ist hier noch gewagt in den Fels gehauen und wird von

einer Mauerlaibung gestützt. Über dem Gang verläuft eine Treppe zu einer weiteren Ebene nach oben auf den Burgfelsen. Von hier führt die Treppe hoch auf das oberste Plateau des Felsens. Mauerreste sind hier nicht mehr vorhanden. Westlich dieses Burgfelsens verlief der Zwinger bis zum Halsgraben nach Norden. Hier stehen die Reste eines runden Flankierungsturmes und weitere Mauerreste eines Zwingers. Eine mächtige (neuerzeitliche?) Stützmauer stützt den Felsüberhang zum Zwinger. Hier auf der Westseite soll ein weiteres Gebäude am Fels gestanden haben. Im Süden des Spornes befinden sich die Reste zweier halbrunder Türme zum Tal hin. Diese wurden an der Südostspitze der Burg von zwei bastionsartigen, hintereinander gestaffelten Mauerzügen flankiert. Eine Mauer soll einst den Bereich zwischen dem Burgfelsen und den Halbschalentürmen in eine Ost- und Westhälfte getrennt haben. Der Aufbau der Ruine erinnert an andere Felsenburgen wie die [Burg Fleckenstein](#)<sup>2</sup>, [Burg Drachenfels](#)<sup>3</sup> oder [Burg Wasignstein](#)<sup>4</sup>.



*Burg von Süden gesehen*



## **Geschichte.**<sup>5 6 7 8</sup>

Die Burg wurde im 14. Jahrhundert erbaut und erstmals 1338 erwähnt. Sie war vermutlich eine Befestigung der pfälzischen Kurfürsten um die Straße zwischen Neustadt und Kaiserslautern zu schützen und soll die Nachfolganlage der Burg Lichtenstein gewesen sein. Der Name „Neid“ kam nicht von dem Wort mit der heutigen Bedeutung, sondern von „nied“, da die Burg niedriger und bachabwärts von Lichtenstein gebaut wurde. Es saßen mehrere Lehensleute im Laufe der Zeit auf der Burg, u.a. die Herren von Lichtenstein, Wachenheim, von Odenbach und Moosbach. Im Bauernkrieg wurde die Burg 1525 zwar beschädigt aber wieder aufgebaut. Im 16. Jahrhundert sitzt ein Reiterhauptmann Peter Beuterich auf der Burg. Zerstört wurde Neidenfels im Jahre 1689 während des Orléanschen Krieges durch die Franzosen. Ein Forstmeister Glöckle ließ 1749 in der Ruine Weinbergterrassen anlegen und Teile der Burg abtragen, was die einzelnen Ebenen und den Baubefund heute verfälscht. Der Wein wuchs nicht in dem rauen Bergtal. Die Burg wurde 1935 von der Gemeinde als Schenkung übernommen und seitdem saniert.



*Treppenturm, Palas und Zisterne*

**Infos (ohne Gewähr):**

Die Zufahrt erfolgt über Neustadt an der Weinstrasse über die B 39 Richtung Westen nach Lambert. Von dort weiter nach Neidenfels fahren und rechts bei der Kirche in die enge Vordertalstraße bis zum Ende im Wald fahren. Dort kann man das Fahrzeug wenden und in der Strasse parken. An dem Wendepunkt (dort Parkverbot) dem Waldweg hoch nach links zur Burg folgen.

Die Ruine ist frei zugänglich. Lohnenswert ist der Besuch der mächtigen Burg [Burg Neuscharfeneck](#)<sup>9</sup> weiter südöstlich in der Pfalz, bzw. die [Burg Wolfsburg](#)<sup>10</sup> über Neustadt.



*Blick vom Burgfelsen nach Süden*

---

<sup>1</sup> Nach Plänen der örtlichen Begehung des Verfassers 2010 und Krahe

<sup>2</sup> Siehe [www.burgen-web.de/fleckenstein.htm](http://www.burgen-web.de/fleckenstein.htm)

<sup>3</sup> Siehe [www.burgen-web.de/drachenfels.htm](http://www.burgen-web.de/drachenfels.htm)

<sup>4</sup> Siehe [www.burgen-web.de/wasignstein.htm](http://www.burgen-web.de/wasignstein.htm)

<sup>5</sup> Herrmann, Walter: Auf rotem Fels, Karlsruhe 2004

<sup>6</sup> Infos vor Ort

<sup>7</sup> Krahe, Friedrich-Wilhelm, Burgen des deutschen Mittelalter, Würzburg 1994

<sup>8</sup> Piper, Otto: Burgenkunde, München 1912

<sup>9</sup> Siehe [www.burgen-web.de/neuscharfeneck.htm](http://www.burgen-web.de/neuscharfeneck.htm)

<sup>10</sup> Siehe [www.burgen-web.de/wolfsburg.htm](http://www.burgen-web.de/wolfsburg.htm)